

Vorlagen-Nr.: BV/0646/2016-2021		
Vorlage-Art: Beschlussvorlage	Datum: 06.11.2018	
	Ansprechpartner/in: Herr Lorenz	
Gremium:	Datum:	Status:
Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft	15.11.2018	Ö
Verwaltungsausschuss	20.11.2018	N

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter	Mitzeichner/in	Bürgermeister

Beratungsgegenstand:

**Verbesserung der Infrastruktur für Elektromobilität
hier: Antrag der SPD-Fraktion**

Sachverhalt:

Die Stadt Jever verfügt an 3 Standorten im Stadtgebiet über öffentliche Stromtankstellen für PKW. Auf dem Parkplatz beim Graftenhaus wird eine Möglichkeit geboten. Ebenso bestehen Möglichkeiten für jeweils 2 Fahrzeuge auf dem Parkplatz vorm Gebäude des Landkreises Friesland als auch auf dem Parkplatz des EDEKA-Marktes an der Adolf-Ahlers-Straße.

Über diese Lademöglichkeiten hinaus gibt es an verschiedenen Stellen durch private Initiative sogenannte Wall-Boxen (Wandladestationen); Wandladestationen sind in ihrer Kapazität jedoch begrenzt und laden nur im Bereich zwischen 3,6 bis max. 11 kw.

Die Verwaltung der Stadt Jever hat darüber hinaus zusammen mit der EWE Vertrieb GmbH Standorte für die Aufstellung von Ladesäulen erarbeitet, um die Lade-Infrastruktur für die E-Mobilität zu verbessern.

Im Rahmen dieser Planung wurde seitens des Landkreises Friesland signalisiert, dass diese Aufgabe zentral von dort auf Kosten des Landkreises übernommen werden soll.

So wurden von hier die Standorte „Theodor-Pekol-Platz“ und „Pendlerparkplatz am Bahnhof“ von der Stadt Jever an den Landkreis Friesland gemeldet.

Der Landkreis Friesland hat daraufhin eine gebündelte EU-weite Ausschreibung für

den Aufbau und den Betrieb von E-Ladesäulen im gesamten Landkreis Friesland veranlasst. Die Vergabe der Aufstellung der Ladeinfrastruktur wurde im Kreisausschuss am 07.11. beschlossen, so dass mit einer zeitnahen Umsetzung zu rechnen ist.

Ausgeschrieben wurden hier Typ 2-Ladesäulen mit 22 kW, AC, 400V und mode 3. Eine Säule verfügt über 2 Ladepunkte; über die Bezeichnung mode 3 wird Kommunikationsfähigkeit zwischen Ladesäule und PKW sichergestellt.

Ausgerüstet sind diese Säulen mit einem Stecker CCS, dem europäischen Ladestandard, der von vielen der gängigen und fast allen der zukünftigen E-Fahrzeugen genutzt werden kann. Die Umsetzung der vorstehend genannten Technik ist derzeit in finanzieller Hinsicht als die wirtschaftlichste anzusehen.

Nach dem aktuellen Stand der Technik ist eine Ladeinfrastruktur mit 50 kW denkbar; über diese Säule können zeitgleich 3 bis 4 Fahrzeuge geladen werden. Hierbei werden die Systeme AC (alternating current = Wechselstrom), DC (direct current = Gleichstrom) und CCS (Combined Charging System = kombinierte Ladesysteme) verwendet, womit alle Varianten abgedeckt sind.

Die aktuellen Fahrzeugserien können hier mit bis zu 50 kW geladen werden; einzelne Modelle bereits mit bis zu 135 kW (Tesla S oder X) oder 150 kW (Audi E-Tron).

Hier kommen sogenannte Ultra-fast Ladesäulen mit bis zu 350 kW Ladeleistung zum Einsatz, wobei diese Anlagen auch von Fahrzeugen mit einer geringeren Stromaufnahme genutzt werden können, da diese dafür heruntergeregelt werden können. Das einzige Fahrzeug, welches bereits mit so hohen Ladeleistungen arbeiten kann, gibt es derzeit nur von Porsche.

Im Hinblick auf die Kosten für die Aufstellung (inkl. Zuleitung) ist eine Schnellladestation, die Gleichstrom mit 50 kW anbietet (je nach Zuleitungslänge!) ca. 30.000 € teurer, im Verhältnis zu einer 22 kW-Säule um den Faktor 10 teurer.

Die Kosten für eine Ultra-fast-Ladesäule (150 kW) bewegen sich im Bereich von 100.000 bis 130.000 €; ausschlaggebend für die hohen Kosten sind neben der Verlegung eines entsprechenden Kabels auch die Anforderungen des Netzbetreibers. Hierbei ist im Genehmigungsverfahren zu erfragen, ob ggfs. ein eigenständiges Trafo-Häuschen erforderlich ist. Aber auch die Kosten für den sowieso erforderlichen Trafo (800 V erforderlich) und ein Kühlsystem sind beträchtlich.

Im Hinblick auf die Lade-Infrastruktur für Pedelec's (E-Bikes) bestehen an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet Lademöglichkeiten; so haben verschiedene Lokale aber auch Einzelhändler selbst Möglichkeiten geschaffen. Auch bei Famila steht eine Ladestation für E-Bikes.

Vor dem Hintergrund des Antrages der SPD wurden 15.000,- € für einen Ausbau mit 22kW-Ladesäulen oder Ladestationen für E-Bikes in den Haushalt 2019 eingestellt.

Finanzielle Auswirkungen:

Veranschlagung im Haushalt:

(X) ja () nein
im Haushalt 2019

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, Standorte für die mögliche Erweiterung der Ladeinfrastruktur in Jever zu suchen und zu verwirklichen.